

Übertragbare Krankheiten

Sentinella-Statistik

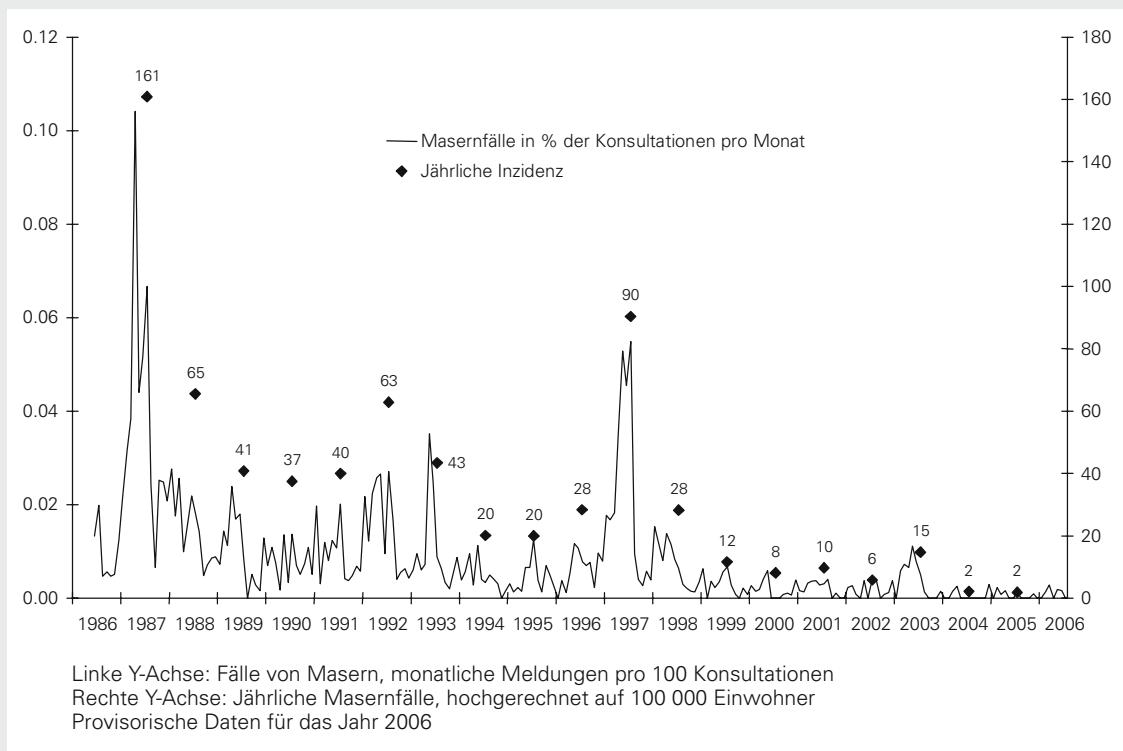
Meldungen (N) der laufenden 4 Wochen bis 1. 9. 2006 und Inzidenz pro 1000 Konsultationen (N/10³)
Freiwillige Erhebung bei Hausärzten und -ärztinnen (Allgemeinpraktiker, Internisten und Pädiater)

Woche	32		33		34		35		Mittel 4 Wochen	
Thema	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³
Influenza	1	0.1	11	0.8	9	0.6	3	0.2	6	0.4
Masern	0	0	0	0	1	0.1	0	0	0.3	0
Röteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mumps	0	0	2	0.2	0	0	1	0.1	0.8	0.1
Pertussis	2	0.1	5	0.4	1	0.1	2	0.1	2.5	0.2
Otitis media	36	2.6	36	2.7	27	1.8	32	2.3	32.8	2.4
Pneumonie	14	1	13	1	13	0.9	18	1.3	14.5	1
Akute Gastroenteritis	47	3.4	49	3.7	56	3.7	36	2.6	47	3.4
Meldende Ärzte	149		153		168		157		156.8	

Provisorische Daten

Sentinella-Meldungen Juni 1986–Juli 2006

Masern



Im Jahr 1997 wurde im Sentinella-Meldesystem eine grosse Masernepidemie in der Schweiz verzeichnet (etwa 6400 Fälle, was einer Inzidenz von 90 Fällen auf 100 000 Einwohner entsprach). Nach einer raschen Abnahme blieb die Inzidenz

von 1999 bis 2002 stabil und zwar auf dem tiefsten Stand, der bis anhin im Sentinella-System verzeichnet wurde. Ausgehend von den Sentinella-Daten lag die geschätzte gesamtschweizerische Anzahl Fälle je nach Jahr zwischen 500 und 800

oder bei 6 bis 12 pro 100 000 Einwohner. Der 2003 aufgrund der obligatorischen Meldungen beobachtete Masernausbruch machte sich in Sentinella nur in geringem Ausmass bemerkbar. Die Anzahl geschätzter Fälle betrug damals 1100

bzw. 15 Fälle pro 100 000 Einwohner. Im Jahr 2004 erreichte die Maserninzidenz den tiefsten je im Sentinella-System gemessenen Wert (2/100 000).

2005 wurden neun Masernfälle gemeldet. Bei acht Fällen erfolgte eine Laboruntersuchung. Ein Fall (11%) war positiv, sieben Fälle waren negativ, davon zwei mit je einer Serologie und einer PCR. Letztere zwei wurden ausgeschlossen, ebenso ein Fall mit einer negativen Serologie und masernähnlichen Symptomen, die auf die Einnahme eines Antibiotikums zurückzuführen waren. Letztendlich wurden nur sechs Fälle berücksichtigt, von denen drei allerdings der klinischen Definition von Masern nicht vollumfänglich entsprachen. Fünf Patienten waren zwischen 1 und 6, der letzte 26 Jahre alt. Drei Fälle waren geimpft (von denen zwei mit negativem PCR und einer ohne Labortest), zwei nicht geimpft, während bei einem Fall der Impfstatus nicht bekannt war. Es wurden keine Komplikationen und Hospitalisierungen gemeldet. Die Maserninzidenz betrug 2005 wie im Vorjahr 2/100 000.

Gemäss noch provisorischer Daten haben die Sentinella-Ärzte in den ersten 7 Monaten des Jahres 2006 sieben Masernfälle gemeldet, von denen zwei wegen eines zweifach negativen Laborbefundes (IgM und PCR) nicht gewertet wurden. In der entsprechenden Periode des Vorjahres waren fünf Fälle gemeldet worden. Keiner der 2006 verbleibenden fünf Fälle war laborbestätigt (drei negative PCR-Befunde und zwei Fälle ohne Laboruntersuchung).

Von 1999–2003 betrug die Durchimpfung mit mindestens einer Dosis bei Kindern im Alter von 2 Jahren 82%. In der Altersgruppe der 5- bis 8-Jährigen waren 88% geimpft (37% mit 2 Dosen), bei den 14- bis 16-Jährigen waren es 94% (54% mit 2 Dosen). Laut einer 2005 in neun Kantonen durchgeführten Studie ist die Maserndurchimpfung im Ansteigen begriffen. Sie nahm bei zweijährigen Kindern mit mindestens einer Dosis von 81% auf 86% zu und erreichte je nach Alter 70%–75% für die zweite Dosis. Um die Übertragung des Erregers unterbinden zu können, müssten mindestens 95% der Kleinkinder zwei Mal

geimpft sein. Das BAG empfiehlt die Impfung aller Kinder nach dem schweizerischen Impfplan: erste MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) im Alter von 12 Monaten gefolgt von einer zweiten Impfung im Alter vom 15–24 Monaten. Eine fehlende Impfung kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt nachgeholt werden. Die Impfung wird auch Erwachsenen unter 40 Jahren empfohlen, die nicht geimpft oder nicht nachweislich immun sind. Dies gilt insbesondere für medizinisches Personal, Frauen in gebärfähigem Alter und Personen, die beruflich mit Kindern zu tun haben. ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Telefon 031 323 87 06